

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

1872.

Donnerstag den 13. December

1877.

Heute

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr an-
gehend: **Große Versteigerung** von
verschiedenen Möbel, Waarenvorräthen, 4 Duzend
Lampenschirmen, 15 eleganten Blumenständern,
einer großen Parthie Gold- und Silbersachen,
verschieden u. Luxusgegenständen, Weißzeug, Män-
tel, Kurz-, Weiß- und Wollenwaaren und dgl.
in der oberen Lokale des „Pariser Hofes“,
Langgasse 9. Sämmtliche Waaren werden nur
unter Garantie versteigert.

Die Auktionatoren:
Marx & Reinemer.

Heute

Vormittags 11 Uhr:
Papier-Versteigerung
(Zeitungen, Acten, Bücher, Noten)
im Auktionslokale
6 Friedrichstraße 6.
Der Auktionator:
Ferd. Müller.

Curhaus - Kunst - Ausstellung Wiesbaden.

Eingang: Neue Colonnade, Mittelpavillon.
Geöffnet von Morgens 10 Uhr bis 4 Uhr Abends.

Hans Makart's

acht Original-Gemälde:
„Des Meeres und der Erde Gaben“
bleiben des grossen Zuspruchs halber
noch bis zum

Sonntag Abend ausgestellt.
C. Merkel.

16164



Otto Matthey, Uhrmacher,
6 Taunusstraße 6,
empfiehlt:

Lager aller Arten Uhren,
sowie als Specialität:

Chronometres, feinere Remontoirs und feine Genfer Uhren.
Reparaturen werden dauerhaft ausgeführt.

Reelle Preise. — ! Garantie! 15477



Bringe mein Lager mit in- & ausländischen
Weinen, sowie Liqueuren in empfehlende
Erinnerung.
Franz Schäfer,
Friedrichstraße 5b (de Laspey'sche Häuser),
früher Eisenbahn-Hotel.
12731

Elegante Zugstiefel für Damen

in Vackleder mit Lackkappen

das Paar zu 5 Mark,

sowie alle übrigen Schuhwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wahlsendungen stehen zu Diensten. — Nichtpassendes wird umgetauscht und alle vorkommende
Reparaturen bestens besorgt.

F. Herzog, 31 Langgasse 31.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 10. Januar 1878 Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des Kgl. Amtsgerichts VI. dahier das zur Concursmasse des Kohlenhändlers Wilhelm Wolf dahier gehörige, in der Balkenstraße zwischen Ferdinand Weyrauch und Magnus Didert belegene dreistöckige Wohnhaus, mit dreistöckigem Hinterbau und 13 Ruthen 23 Schuh oder 3 Ar 30,75 □-Meter Hofraum und Gebäudefläche, taxirt 46.000 Mark, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5, versteigert werden.

Wiesbaden, 10. December 1877. Der 2te Bürgermeister. Coulin.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 17. December Abends 7 1/2 Uhr:

Concert der Jubiläums-Sänger (emancipirte Sklaven aus Nordamerika).

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 4 Mark, II. reservirter Platz 3 Mark, nichtreservirter Platz 2 Mark, Gallerie 1 Mark 50 Pf. Billet-Verkauf auf der städtischen Curcasse und an der Abendcasse. — Texte der Gesänge (deutsch und englisch) an der Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. December e., Vormittags 9 Uhr anfangend, sollen amtlicher Verfügung zufolge die zur Concursmasse des Schuhmachers Philipp Wef von hier gehörenden Schuhwaaren und Schuhmacher-Handwerkzeug, bestehend in Herren-, Damen- und Kinderschuh, sowie Stiefel, sodann eine große Anzahl fertiger Möbel, nämlich: Schränke, Kommoden, Tische, Uhren, Bilder in Rahmen, Bettstellen und Bettfournituren, sowie allerhand sonstige diverse Gegenstände, in dem Hause **Neckergasse 3, Parterre**, dahier öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. December 1877. Der Gerichts-Executor. Bobb.

Notizen.

Heute Donnerstag den 13. December, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Möbel, Waarenvorräthen etc. in dem vorderen Saale des „Pariser Hofes“, Spiegelgasse 9. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Papier, in dem Auktionslokale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)



Neue Fischhalle, Ecke der Gold- und Neckergasse.

Heute Frische treffen wieder ein: **Gamander Schellfische** per Pfund 40 Pfg., sowie **Lablian, Seezungen (Soles)** etc., ferner sind eingetroffen die so beliebten **Stinten (Sporlans)** zum Baden.
F. C. Hench, Vorkaufmann, 398

Flaschenbier-Geschäft

von

Jacob Rauch, Geisbergstraße 16a, empfiehlt feinstes **Wiener und Erlanger Bier** in ganzen und halben Flaschen.

Haupt-Niederlage und Versandt des Apollinis-Brunnen in Bad Cronthal in ganzen und halben Rügen, sowie Flaschen und wird jedes Quantum sofort geliefert. 16181

Meine Weihnachts-Ausstellung

in **Rinder-Spielwaaren**, sowie **lackirten und blanken Blechwaaren**, emailirten und verzinneten **Eisenblechwaaren** empfehle ich einem geehrten Publikum in größter Auswahl und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll **J. Sauter, Spengler, Nerostraße 29.**

16175

Schöne Hölzer p. 100 St. 25 Pf. Paulorannenstr. 1, 1 St. 16180

Dietenmühle

Römisch-irische Dampf- und compressede Luftbäder vorläufig nur

Freitags, Samstags u. Sonntags

Restauration Pot

Von Nachmittags 4 Uhr an: **Sauermilch-Wurst.** Abends 7 Uhr: **Meiselsuppe.**

Damen-Mäntel-Fabrik

18 Webergasse 18.

Zurückgesetzte Sammtmäntel

„ **Abendmäntel**

„ **Regenmäntel**

„ **Wintermäntel**

„ **Kindermäntel**

unter Einkaufspreisen.

16191

Cäcilie van Thene

Wohnungs-Beränderung

Meinen werthen Kunden und Gönnern, sowie der gütigen Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich von heute an nicht mehr in der Nerostraße 13, sondern **Neckergasse 5** wohne und bitte, bis jetzt geschenkte Zuträgen auch dahin folgen zu lassen, gleichen werde stets bemüht sein, alle in mein Fach eingehenden Arbeiten gut und reell zu liefern.

16178

Achtungsvoll **P. Zirker, Schreiner**

Zu Weihnachts-Geschenken Scheeren-Etuis

von 4 Mark an bis zu 30 Mark, sowie alle in das Fach einschlagende Artikel empfiehlt

16199

G. Eberhardt, Langgasse 11

Praktische Weihnachts-Geschäfte

empfehlen **W. Schwenck**, 16 Nerostraße 16, zu sehr billigen Preisen, wobei **Spiegel- und Silberschränke**, **Schreib-, Ripp- und Nähtische**, **Puppenwiegen**, **Kindertische**, **Spiegel** jeder Art v. dergl. m. Sodann eine große Sammlung alter **Kunstgegenstände**, als: **Stiche, Oelgemälde**, antike Möbel aus dem 16., 17. und 18. Jahrh.

Hochstätte 29

zu verkaufen: 1 **Rinderbettstelle**, **Brattopf**, 4 **maßvolle grüner Damast überzogene Stühle** und 1 **Tisch**.

Apfel

sind bei **Joh. Harimann**, Nerostraße 24, sowie auch heute auf dem Markte gewogen oder gemessen, zu haben.

Weihnachtsgeschenk. Feste Preise.

Reichhaltiges Lager aller vorkommenden Pelzarten in selbstverfertigter, solid und geschmackvoll gearbeiteter Waare, als: Zobel, Nerz, Baum und Steinmarder, Iltis, Bisam, Eisvogel, Fee, Krimmer, Astrachan, Skunks, Affen, Schuppen, Chinchilla, Fantasie, Kinder-Garnituren etc. Durch Uebernahme bedeutender Posten Rohwaare kann ich Aussergewöhnliches hierin leisten und sind meine allbekannten vorjährigen Preise noch um Vieles ermässigt. Für sämtliche bei mir gekauften Waaren leiste Garantie.

PELZWAAREN.

Die Lager und zur Verpackung meiner 4 Erker-Auslagen habe ergebenst ein und werden die Preise Jedem die Ueberzeugung geben, dass sie zuvor für so wenig Ausgaben eine hübsche Pelz- oder Herren-Geh- und Reiseröcke, Pelzdecken, Fusswärmer, Schlitten- und Angoradecken aufmerksam und übernehme das Bordüren und Einsetzen der Stickerien, sowie alle Umänderungen und Reparaturen unter Zusicherung pünktlichster Ausführung. Steiweg am Theaterplatz-Ecke

Robert Zinober, Kürschner, Frankfurt a. M.

(Man.-No. 6012)

G. L. DAUBE & Co.

Central-Annoncen-Expedition

der deutschen und ausländischen Zeitungen

in Wiesbaden,

sowie in allen übrigen grösseren Städten des In- und Auslandes,

halten sich bestens empfohlen zur Vermittelung von Inseraten in alle Zeitungen, Localblätter, Reisebücher, Kalender etc. des In- und Auslandes unter Zusicherung promptester, billigster und gewissenhafter Bedienung; auch stehen dieselben den P. T. Inserenten gerne mit ihren auf langjährigen Erfahrungen sich stützenden Rathschlägen in Insertions-Angelegenheiten zur Verfügung. Bei grösseren Aufträgen wird der höchstmögliche Rabatt bewilligt. Ausführliche Zeitungs-Cataloge und Kosten-Voranschläge gratis. 218

Weihnachts-Ausverkauf

zu herabgesetzten, sehr billigen Preisen.

Besonders mache aufmerksam auf: **Herrn- & Damen-Schreibische, Servirtische, Ausziehtische, Nähische, Klavierstühle, Spiegel, Bücher- und Silberkränze, Blumentische, Spieltische, Kindertische und Stühlchen** und viele andere zu Festgeschenken geeignete Gegenstände.

16179

E. Hess, große Burgstraße 1.

An- & Verkauf von alten Kleidern, Stiefeln und Schuhen Hochstraße 29. 16196

Ein schöner **Herrn-Pelzmantel**, sowie 3000 Stück **Barbeaux-Platschen** per Hundert 9 Mark zu haben. Rab. Exp. 16178

Eine **goldene Herrn-Uhr** (Remontoir und Saccornette), sowie eine goldene **Herrn-Uhrkette** zu verkaufen. Rab. Expedition. 16195

Neue **Mahagoni- und nussbaumene Tische** zu verkaufen **Schwalbacherstrasse 55.** 16170

Ein **Plattförmiger** wird zu kaufen gesucht. Näheres **Spiegelgasse 7 bei H. Schmidt.** 16184

Herrnkleider, 2, 1 etc., werden Kleider gemacht in u. außer dem Hause.

Eine **perfekte Kleidermacherin** empfiehlt sich per Tag 1 Mark 20 Bq. Näheres Expedition. 16189

Une jeune demoiselle Française sachant parfaitement donner des **leçons français aux enfants.** S'adresser **Waldmühlweg No. 12.** 16148

Dem Herrn **Philipp Stetzer in Biebrich, Mainzerstrasse**, gratuliert recht herzlich zum heutigen 55. Geburtstag 2000 **Fr. H. — Th. R. — Fr. E.**

Ein millionendonnerndes **Hoch** soll fahren aus dem „**Bermanenten Mohren**“ in die **Rheinstraße 7** dem **Schwarzen Anton** zu seinem heutigen Geburtstag.

Anton soll leben, Die Zukünftige daneben, Die **Safrons** dabei, **Hoch** leben sie alle Drei!

Gel do gucke. **A. C. H. J. L. W.** 16169

Der bekannte Herr, welcher am **Donnerstag Abend** im „**Kojengärtchen**“ einen **Gut** vertauschte, wird, um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, ersucht, denselben beim **Wirt** daselbst umzutauschen. 16154

Drei Mark

Belohnung für ein am **Sonntag** verlorenes **schwarz-wollenes Tuch.** Abzugeben bei Herrn **Theatermacher Roloff.** 16187

24.000 Mark auf 2. Hypothek auf ein **Geistshaus** in bester Lage werden zu cediren gesucht. Rab. Exped. 15899

A. F. Lammert, Sattler,

Faulbrunnstraße 1.

Selbstverfertigte Sattelkoffer, Schultragen und Taschen, Hosenträger und Strumpfbänder, Hunde-Halsbänder und Ketten, Reit-, Fahr- und Kinderpeitschen etc., sowie noch einige Sattelkoffer zu den billigsten Preisen.

Sattlereien werden solid und billig montirt. 16188

Allen besorgten Müttern sind die **electromagnetischen Zahnhalsbänder**, welche den Kindern das so ge-
fährliche Zahnen erleichtern, dringend zu empfehlen. Stuis 1 Mark
nur bei **Moritz Möller in Wiesbaden,**
Bahnhofstrasse 12.

Frankfurter

Lebens-Versicherungs-Verein
(North British and Mercantile).

Gegründet 1809.

**Abschluss von Versicherungen gegen Feuers-
gefahr zu billigen, festen Prämien durch den Spezial-Agenten
in Wiesbaden** **C. Rötherdt, II. Schwalbacherstr. 7, II.**

**Beste Kanarienvögel, Koller und Finkenplägel, sind
zu verkaufen Fischgraben 1, 3 Stiegen hoch.** 2000

Haasenstein & Vogler.

Erste und älteste

Annoncen-Expedition
Frankfurt a. M., 22 Göttheplatz 22.

Agenturen in:

Cassel, Gießen, Darmstadt, Mannheim, Karlsruhe, Wiesbaden.

Annoncen aller Art, Stellen-, Kauf-, Verkauf-, Heiraths-, Agentur-Gesuche etc. in alle Blätter und Fachzeitschriften der Welt besorgen wir **ohne alle Nebenkosten**.

Specialität: Ausschliessliche Regie fast aller grösseren Schweizer, der meisten Pariser, Russischen, Englischen, Holländischen Insertions-Organe. 22

Rettings-Compagnie.

Gute Donnerstag den 18. December Abends 8 Uhr: 878

Versammlung

bei Herrn **Priester** (Saalbau Nerothal).

Tagesordnung:

- 1) Bericht über die Abend-Unterhaltung;
- 2) Theilung der Karten an die Mitglieder;
- 3) Marschübung;
- 4) Besprechung der Comp.-Angelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen bittet **Das Comité.**

Rettings-Compagnie.

Vorläufige Anzeige.

Dienstag den 25. December (1. Weihnachts-Feiertag) findet wie alljährlich unsere **Abend-Unterhaltung**, bestehend in musikalisch-theatralischen Vorträgen, mit darauffolgendem **Ball** im „Saalbau Nerothal“ statt, was wir einem geehrten Publikum zur gef. Notiznahme jetzt schon mittheilen.
Das Comité. 378

Jos. Dillmann,

15788

Buch- & Schreibmaterialien-Handlung,
36 Marktstrasse 36,

empfehlen in großer Auswahl:

Bilderbücher, Jugendchriften, Gesang- und Gebetbücher, Luxus-Kalender, Kupfer- und Stahlstiche, Delfarbedruck u. Emaille-Bilder, Albums, Photographien, Ansichten von Wiesbaden, Rhein, Berlin etc., Etuis und Portefeuilles, Artikel, Post- und Kanzleipapier etc., sowie sämtliche Schulbedürfnisse.

Leihbibliothek.

Mode-Journale, Zeitschriften und alle in Lieferungen erscheinende Werke werden schnellstens besorgt.

Armen-Verein.

Von dem Vorstand des Frauen-Vereins durch Frau Präsidentin von Wurm 50 Mark zur Cassé des Vereins empfangen zu haben, bescheinigt dankend
Der Vorsitzende:
1644 **v. Tschudi**, Oberst a. D.

Schöne **Christbäume** sind zu haben Röderstrasse 9. 16165

Männer-Gesangverein.

Heute Abend: **Probe.**

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Freitag den 14. December Abends 6 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule (Oranienstrasse 7).

Tagesordnung: 1) Vortrag über Pflanzen-Krankheiten des Warm-Kalthauses und freien Landes. 2) Geschäftliche Mittheilungen. 3) Pflanzverloosung.

Nichtmitglieder haben freien Zutritt. **Der Vorstand.**

Turn-Verein.

Samstag den 15. December Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

Tagesordnung: 1) Abrechnung über das Stützungs-Jahr. 2) Besprechung wegen der Weihnachtsfeier. 3) Vereinsangelegenheiten.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Verlag von **Julius Niedner** in Wiesbaden.

Sorben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätig:

W. O. von Horn's

(W. Oertel)

Volks- und Jugendbibliothek.

Herausgegeben von **Ottokar Schupp** und **Hugo Oertel**.

Die Eroberung von Wiesbaden im Jahre 1282 durch die Eppensteinen. Von **Ottokar Schupp**.

Der Tabuntschil. Eine südrussische Geschichte. Von **Ottokar Schupp**.

Otto der III. Ein Kaiserbild aus deutscher Vorzeit. Von **Hugo Oertel**.

Otto der II. Ein Kaiserbild aus deutscher Vorzeit. Von **Hugo Oertel**.

Cartonnirt. Preis jeden Bändchens mit 4 Stahlstichen 75 Pfennige.

Aus dem reichen Felde der Sagen- und Volkstheorie und Geschichte gibt der Verfasser Volk und Jugend eine Reihe Erzählungen, die neben angenehmer Unterhaltung belehren und durch sittlichen Werth sich hervorheben.

Die früher erschienenen 106 Bändchen sind auch in allen Buchhandlungen vorrätig.

Von dem 78. Bändchen an haben **Ottokar Schupp** und **Hugo Oertel** die Fortsetzung dieser weit verbreiteten Volks- und Jugendbibliothek übernommen und bewiesen, dass sie mit aller Begabung ganz im Geiste, Haltung und Ton ihres würdigen Vorgängers weiter arbeiten. 16152



Als sehr schöne und nützliche Weihnachts-Geschenke empfehle ich meine **Näh-Maschinen** zu den aller billigsten Preisen unter richtiger Garantie. — Gründliches Erlernen gratis. 16819

A. Sternberger,
Nähmaschinen-Fabrik,
22 Kirchgasse 22.



Ein schöner, großer **Puppenherd** und **Puppenwagen** **Buppe** ist zu verkaufen. Näheres Expedition.

Auszüge besorgt **Tn. Hess**, Adlerstrasse 8.

Hof-Optiker, Gebrüder Roettig, Hof-Optiker Wiesbaden, neue Colonnade No. 38/39, Wiesbaden,

empfehlen zur geneigten Abnahme als passende Weihnachts-Geschenke, wie folgt: Theatergläser in Elfenbein, Perl-
mutter und Leder mit 6 bis 12 Gläsern nebst feinem Stat von 10 Mark an, Marine-Gläser, Grimmer oder Feld-
stecher in Doppelt, für Theater, Land und Meer, von 20 Mark an, mit Reise-Stiel, Reise-Fernrohre, auf Meilen
weit deutlich sehend, von 10 Mark an, Mikroskope von 100- bis 1000fache Vergrößerung, im Preise von 12 Mark
an per Stück, Taschens-Mikroskope, botanische Loupen, Compasse, Leiegläser von 1 Mark 50 Pf., Quecksilber-
Barometer mit Thermometer in feiner Ausstattung, von 9 Mark an, große Auswahl in Goldkeric- und Aneroid-
Barometer mit und ohne Thermometer, in allen Größen (ohne Quecksilber, das Neueste), dazu prachtvolle, diverse Bronze-
Figuren zum Aufstellen, desgleichen in fein geschnitten, fein verzierter und gedrehter Holzfassung, von 15 Mark
an, Reise-Barometer mit Thermometer, von der Größe einer Taschenuhr an, zugleich auch als Höhenmesser, von 12 Mark an,
(feiner etwas ganz Neues: Barometer mit Uhr und Thermometer, zum Aufstellen und zum Hängen, von 50 Mark an),
Fenster-Thermometer auf starkem Spiegelglas, zum Anschrauben nach Außen, mit schöner, sichtbarer Theilung, von
5 Mark an (auf diese Thermometer mache besonders aufmerksam), Reise-, Bade-, Zimmer- und ärztliche Thermometer
von 1 Mark 50 Pf. an, große Auswahl in Brillen, Lorgnetten, Pince-nez in Gold-, Silber-, Schildplatt- und
Stahlfassungen mit feinsten Crystallgläsern versehen, in allen Nummern vorrätig, von 3 Mark an, goldene Brillen
ohne Randeinfassung von 10 Mark an, Schutzbrillen in allen blauen und grauen Farben von 3 Mark an, ferner
große Auswahl in Stereoscop-Rasten, sowie Mikrophoren zur Vergrößerung von den kleinsten bis zu den größten Photo-
graphien, im Preise von 3 Mark an per Stück.

Das Geschäft besteht seit 1830.

16153

Schlafröcke

von Mk. 15 bis Mk. 50 in den schönsten Ausstattungen,

Winter-Ueberzieher, Reisemäntel, compl. Anzüge,
Sacs, Joppen, Hosen & Westen etc.

für Herren und Knaben als passendes Weihnachtsgeschenk empfiehlt

Mainzer Herren-Kleider-Magazin

A. Brettheimer,

41 Langgasse 41, „Hotel zum schwarzen Bären“.

Feste Preise.

Feste Preise.

Ludwig Bender, Schirmfabrikant, neue Colonnade No. 5 & 6.

Zu bevorstehenden Weihnachten empfehle mein großes Lager in Regen- und
Sonnenschirmen und En-tout-cas zu allen Preisen. Ferner das Neueste in Auto-
maten-Regenschirmen (bestes englisches System).
Reparaturen und Ueberziehen billigt und schnell.

16150



Cölner Dombau-Loose

(Haupttreffer 75,000 Mk.), Ziehung 10., 11. und 12. Jan. 1878,

Loose zur Albert-Lotterie zu Dresden

(Haupttreffer 30,000 Mk.), Ziehung am 11. Februar 1878,

wieder angekommen und zu haben Langgasse 27.

Ein schöner Kochherd ist sehr billig zu ver-
kaufen bei Lehrer Wagner, Bleichstraße 35. 16147

Helenenstraße 13 sind zwei neue, nupbaum-polirte Spiegel-
kränze zu verkaufen. 16158

Ruhr-Kohlen.

Ofenkohlen,

1a Qualität (sehr süßreiß),
per 20 Ctr. à 16 Mark,

Rußkohlen,

1a gewaschen (ganz griesreiß), per
20 Ctr. à 19 Mark 50 Pf.

über die Stadtwaage franco Haus per comptant empfiehlt

16145

Carl Henrich, Viebrich a. Rh.

Ein Schaufelpferd zu verk. Webergasse 13, 2 Tr. h. 16142

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen; auch nimmt dieselbe Monatsstelle an. Näh. Stiftstraße 3, Hth. 16176
 Eine anständige Frau sucht Monatsstelle; auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näheres Adlerstraße 20, Parterre. 16172
 Eine durchaus geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Exped. 16186
 Ein Mädchen, welches gut nähen, ausbessern und Kleider machen kann, sucht Beschäftigung. Näh. Bahnhofstraße 10a, 2. St. r. 16167
 Eine tüchtige, perfekte Bäckerin sucht dauernde Beschäftigung. Näheres Bleichstraße 15a, 3. Stod. 16115

Herrschaften erhalten Dienstpersonal, ebenso erhält Dienstpersonal Stellen durch Frau Stern.
Mauergasse 13, 1. St. h. 16037

Ein starkes, gewandtes Mädchen vom Lande sucht Stelle durch **Ritter, untere Webergasse 13.** 16192

Eine tüchtige, ältere Köchin, für Hotels, Restaurationen und Private geeignet, sucht gegen geringen Gehalt baldige Stellung, hier oder außerhalb. Näheres Expedition. 16155

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie sucht Stelle in einem Schreib- oder Galanteriewaren-Geschäft. Gute Behandlung Hauptbedingung. Offerten unter B. F. 2 postlagernd Mainz erb. 16146

Ein braves Mädchen, welches häuslich kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Röderstraße 25, 1. St. h. 16161

Eine Köchin sucht Stelle neben einem Chef. Näh. Exped. 16160
 Ein Mädchen, welches Kleider machen kann, sowie im Weißzeugnähen und Bügeln bewandert ist, sucht Stelle als **Kammerjungfer** oder **seineres Zimmermädchen.** Näh. Expedition. 16194

Empfehle auf sogleich, auf Weihnachten und Neujahr: Köchinnen, Haushälterinnen, Kammerjungfern, Bonnen, Haus- und Zimmermädchen, sowie Mädchen als solche allein, ferner 3 Herrschaftsdienner und 4 Hausburschen. Näheres durch **A. Elchhorn, Faulbrunnenstraße 8.** 16190

Personen, die gesucht werden:

Ein Hausmädchen gesucht Schwalbacherstraße 33, Parterre. 16128
 Ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse aufweisen kann, wird zum 17. December gesucht. Näheres untere Friedrichstraße 8. 16171

Ein Kindermädchen wird gesucht Emserstraße 29 d. 16163
 Ein braves Mädchen zu Kindern auf gleich nach Weihnachten gesucht Bleichstraße 14, 1. Etage hoch. 16157

Gesucht ein Mädchen als solches allein, eine gute Herrschaftsdienersköchin, ein feines Stubenmädchen und zwei feine Kellnerinnen durch **Frau Birek, kleine Webergasse 5.** 16193

Ein tüchtiger **Herdschloffer** wird in eine kleine Herdfabrik gesucht, wo er auch die Aufsicht führen soll. Eintritt kann im December oder Januar erfolgen. Schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit franco an M. B. postlagernd Frankfurt a. M. erbeten. 15647

Aufseher-Gesuch. Ein zuverlässiger Mann erhält bei 600 Thaler Einkommen gute dauernde Stelle als Aufseher über Personal. Offerten sub F. G. 4 postlagernd Berlin. 16198

Wohnungs-Anzeigen.

Angebote:

Louisenplatz 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Piecen mit Zubehör, an stille Bewohner zu vermieten. 16014

Mauergasse 5, 3. St. h., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 16168
 Eine Mansard-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Kirchgasse 31. 13381

Ein möbl. heizb. Zimmer zu verm. Herrnmühlgasse 2, 1. St. 16174
 Ein Zimmer billig zu verm. Näh. Feldstraße 21, 1. St. h. 16156

(Fortsetzung in der Beilage.)

Danksagung.

Allen Denjenigen, welche unseren nun in Gott ruhenden Gatten, Vater, Bruder und Großvater, **Conrad Meyer**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, insbesondere Denjenigen, welche ihm während seines Krankenlagers so hülfreich zur Seite standen, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
 Wiesbaden, den 11. December 1877.
 16159

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

11. December.

Geboren: Am 6. Dec., dem Gastwirth Josef Haas e. T. — Am 4. Dec., dem Küfergehilfen Carl Schmidt e. S., R. Georg Ludwig.

Verheiratet: Am 11. Dec., der Restaurateur Hermann Dirschberger von Holzhausen, A. Rastlitten, wohnh. dahier, und Bertha Kaiser von Frick, bisher daselbst wohnh.

Gestorben: Am 10. Dec., die unverheh. Lehrerin Sophie Stähler von Rüfelin, alt 58 J. 3 M. 6 Z.

Durch den Herrn Obersten von Eschudi und den Herrn Landrath A. H. zu Wiesbaden sind mir für die in Folge des Ausbruchs der Kinderpest in Geisenheim und Eibingen in Roth gerathenen Einwohner dieser Gemeinden außer der in meiner Anzeige vom 21. v. Mts. erwähnten Summe weiter 24 Mark — darunter eingegangen bei der Expedition des „Rhein. Kuriers“ 9 Mark und bei der Expedition des „Wiesbadener Tagblatts“ 13 Mark — zugesandt worden.

Indem ich den Empfang dieses Betrages hierdurch bescheinige, unterlasse ich nicht, Allen, welche dazu beigetragen und zu dessen Bereitstellung mitgewirkt haben, Namens der durch die Kinderpest betroffenen bedürftigen Einwohner der Gemeinden Geisenheim und Eibingen verbindlichst zu danken.
 Wiesbaden, den 8. December 1877.
 Der königliche Landrath.
 F o n d.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 11. December.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Linien).	834.45	834.99	835.62	835.02
Thermometer (Reaumur).	+1.0	+1.8	—1.6	+0.40
Dampfspannung (Bar. Lin.)	1.77	1.93	1.64	1.78
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81.8	82.6	95.8	86.40
Windrichtung u. Windstärke	D.	D.	D.	—
	schwach.	stille.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	völl. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Lb.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Kalender.

Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 4 Uhr geöffnet.

Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.

Heute Donnerstag den 13. December.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht. Rathaus zu Wiesbaden. Abends 7 Uhr: Allmann-Concert.

Verein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Abends 7 Uhr: Vortrag des Herrn Demmin im Museums-Saale.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht in der Schule auf dem Markt.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht. Turn-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Ringturnen der Jünglinge; 9 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Gesangsverein. Abends: Probe.

Synagogen-Gesangsverein. Abends 8¼ Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele. 286. Vorstellung. (52. Vorstellung im Abonnement.) „Rath, oder: Der Markt zu Richmond.“ Oper in 4 Akten (theils nach einem Plane des St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Piottow. — Anfang 7 Uhr.

Morgen Freitag den 14. December.

Königliche Schauspiele. 287. Vorstellung. (Bei aufgehobenem Abonnement.) „Die Räuber.“ Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich v. Schiller. — Die Eintritts-Preise zu dieser Vorstellung sind auf die Hälfte der gewöhnlichen Caffee-Preise herabgesetzt. — Anfang 6 Uhr. — Die geehrten Abonnenten, welche ihre Plätze zu dieser Vorstellung zu behalten wünschen, wollen die betreffenden Billets Donnerstag den 13. d. Mts. Nachmittags von 4 bis 5 Uhr gegen Vorzeigung der Original-Abonnementskarte an der Theatercafé in Empfang nehmen.

Bei der Expedition d. Bl. sind als Weihnachtsgeschenke eingegangen: für die Blindenanstalt von D. R. 6 M., Wm. C. 5 M.; für das Versorgungshaus für alte Leute von D. R. 6 M., Wm. C. 5 M.; für das Rettungshaus von D. R. 6 M.; für die Kleinkinder-Bewahranstalt von Wm. C. 5 M.; für die Armen-Augenheilstiftung von Wm. C. 5 M., welches dankend bescheinigt wird.

Von dem Vorstand des Frauenvereins durch Frau Regierungspräsident v. Hurm 50 Mark zur Christbescherung empfangen zu haben, bescheinigt mit innigem Dank
Schweizer Pauline.

Frankfurt, 11. December 1877.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Km. 65 Pf. 8.	Amsterdam 168.80 B. 40 S.	
Dufaten	9 " 52-57 Pf.	London 204.55 B. 15 S.	
20 Fres.-Stücke	16 " 21-25 "	Paris 81.35 B. 15 S.	
Booreren	20 " 83-88 "	Wien 169.45 B. 169.5 S.	
Imperialen	16 " 67-72 "	Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2.	
Reichsb. in Gold	4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 4 1/2.	

Der Rechte.*)

Erzählung von E. Harner.

Die Bewerbung.

Der scharfe Nordostwind, der die ganze Nacht über geweht hatte, war gegen Morgen plötzlich in linden West umgeschlagen, wie das unserer leichtfertigen, wetterwendischen Zeit eigen ist; was Wunder, wenn die beiden alten Wetterhähne, die von den Giebeln des alten Hauses am Markt auf das Städtlein herabschauten, sich nicht so schnell in den Umschlag finden konnten und der eine noch starr nach Nordost blickte, während sein Gefährte schon eine schwache Schwenkung nach der neuen Richtung nahm! Und wer konnte es den Beiden verdenken, daß sie es satt hatten, sich fortwährend zu drehen? Wie lange war es her, seit man ihnen den letzten Tropfen Del gegönnt hatte? Gewiß an zwanzig Jahre!

Damals, es war ein schöner Maientag gewesen, wie der heutige und wie heute hatte es in der Nacht stark gestürmt, war ein rüstiger Mann aus der Dachlute gestiegen und hatte gemurmelt: „Die alten Dinger schreien, daß es zum Erbarmen ist, ich muß ihnen schon etwas zu Liebe thun!“ Und während der Mann an ihnen ölte und salbte und den Staub vieler Jahre von dem schwärzlich goldenen Gefieder entfernte, war plötzlich ein Knabenkopf in der Dachlute aufgetaucht, ein schönes, blühendes Gesichtchen, und hatte gerufen: „Nun weiß ich doch, wo Du wachst, Du dumme Wilhelm, siehst Du wohl, daß ich Dich überall finde!“ und damit war dem Kopf ein schlanker, kräftig seiner Kinderkörper nachgefolgt und ein hochgewachsener Knabe stand zwischen den goldenen Hähnen.

Wo war er nun, der jugendliche Erbe des alten Hauses? Die Wetterhähne hatten von ihrem hohen Standpunkt herab eine lange, traurige Geschichte mit angesehen und eine schlimme, schlimme Nacht erlebt, in der das Kind des Hauses von seiner Schwelle wich, Verzweiflung im Herzen und wilden Fluch auf den Lippen, und eine andere, in der ein geborener Mann zur Stätte der Kindheit zurückkehrte, den Tod in den bleichen Zügen!

Heute aber war's ein Maientag, der sonnig und hell das alte Haus beleuchtete, an dessen offenem Fenster eine in tiefe Trauer gekleidete Dame saß und träumerisch vor sich hin sah. Was sollte die düstere Tracht an einem Tage, an dem alles Leben und fröhliche Bewegung war?

Vielleicht dachte sie auch so, als sie jetzt ihren Stuhl etwas tiefer ins Zimmer rückte, als wolle sie sich mehr von der Außenwelt zurückziehen, und eine Handarbeit aufnehmen, die vor ihr auf einem Nähtischchen lag.

Nochte die Justizräthin von Reichenau auch mit der bunten Außenwelt in einem grellen Contrast stehen, mit ihrer Umgebung stand sie in vollkommenem Einklang. Ueberall zeigten sich nur gedämpfte Farben, gebrochenes Licht. Die schweren Möbel waren von dunklem Holz, den Boden bedeckte ein dicker Teppich in matten Farben und den einzigen Schmuck der Wände bildeten zwei Gemälde, das Delbild eines älteren Herrn in musterhaftem Civilanzuge und das Pastellbild eines kleinen Mädchens von vier bis fünf Jahren.

Man hätte sich die Besizerin auch kaum in eine andere Umgebung hineinendenken können. Schlichtes, dunkelglänzendes Haar, schon stark von silbernen Streifen durchzogen, umrahmte eine edle, blasse Stirn, die, in der Nähe gesehen, von zahllosen Fältchen durchzogen war. Die dunklen Augen hatten einen verschleierte Blick, wie wenn zahllose Thränen ihren

*) Nachdruck ist verboten.

Glanz gebleicht und ihr helles Licht verbunkelt hätten. Der feste, feingeschchnittene Mund zeigte eine Kraft, die wohl einst nicht ohne Härte gewesen sein mochte und immer noch eine, wenn auch gebändigte, Leidenschaftlichkeit verräth. Die Jahre hatten das Haar dieser Frau gebleicht, Sorgen und Thränen hatten ihrem schönen Antlitz ihre Spuren eingegraben, sie hatten die Herbeheit ihres Wesens mildern, aber nicht brechen können.

Eine geraume Zeit hindurch hatte die Justizräthin ohne aufzusehen fleißig gearbeitet, als sie plötzlich die Nadel sinken ließ und einen Blick auf den von Käufern und Verkäufern wimmelnden Marktplatz warf. Durch eine unerwartete Erscheinung angezogen, richtete sie ihren Kopf auf und verfolgte mit den Blicken die Gestalt eines jungen Mannes, der, in tiefe Gedanken versunken, quer durch die Körbe der Verkäufer geschritten kam und unter ihren Fenstern verschwand. Im gleichen Augenblick ertönte die Hausglocke.

„Norded?“ murmelte Frau von Reichenau. „Um diese Zeit? Was mag das zu bedeuten haben?“

Die Thüre wurde geöffnet, das Stubenmädchen meldete:

„Herr von Norded!“

„Hier herein!“ befahl die Dame, sich erhebend.

Die ältliche Frau und der junge Mann, die sich jetzt gegenüber standen, wechselten einen schnellen, gleichsam fragenden Blick.

Das Resultat desselben mochte wohl zur beiderseitigen Zufriedenheit ausgefallen sein, wenigstens umspielte ein freundliches Lächeln die Lippen der Dame, als sie dem Ankömmling ihre Hand zum Gruße bot und er überwand das Zögern, das seinen Schritt für einen Augenblick an der Schwelle gehemmt hatte, und trat mit größerer Sicherheit näher.

„Ich muß um Verzeihung bitten, daß ich Sie so früh belästige, gnädige Frau,“ begann der junge Mann, nachdem er, einem Wink der Dame folgend, Platz genommen hatte. „Es lag mir aber daran, Sie allein zu sprechen, und ich wußte, daß Ihr Fräulein Tochter um diese Zeit nicht zu Hause ist!“

„Das klingt sehr feierlich, Herr von Norded!“ erwiderte Frau von Reichenau nach einer kurzen Pause. „Was Sie indessen auch veranlassen mag, meine Tochter zu vermeiden, ich zweifle nicht, daß Sie hinreichenden Grund dazu haben. Meine Tochter ist ein thörichtes Kind — sie sagt leicht Dinge, die verlegend sein können!“

Die ernsten dunklen Augen, die der junge Mann bis jetzt gesenkt hatte, richteten sich mit einem so leuchtenden Ausdruck auf die Mutter, daß diese ihren Irrthum sofort einsah. „Verlegend?“ sagte er lächelnd. „O nein! Sie hat mich nie verletzt!“

Er verstummte und heftete seinen Blick auf das blondgelockte Kinderköpfchen an der Wand. Endlich holte er tief Athem, und fuhr mit sichtlicher Ueberwindung fort: „Gnädige Frau, ich stehe als Bittender vor Ihnen!“

„Es ist wohl das erste Mal in seinem Leben, daß Herr von Norded etwas zu erbitten hat!“ sagte die Dame mit feinem Lächeln. „In unserer Stadt sind wir gewöhnt, als Bittende zu Ihnen zu kommen, Herr Professor, und Sie, der Sie so Vielen mit Rath und That geholfen, der auch mir die wesentlichsten Dienste geleistet hat, sollten es füglich nicht so schwer nehmen, wenn auch Sie einmal auf Ihre Nebenmenschen angewiesen sind!“

„Ich weiß nicht, ob Sie noch so gütig denken werden, nachdem ich mein Anliegen vorgetragen habe. Gnädige Frau, ich werbe um die Hand Ihrer Tochter!“

Er athmete erleichtert auf, als habe er nun das Schwerste überwunden und sein Auge suchte das Antlitz der Dame. Er konnte nicht viel auf demselben lesen. Ihr Blick war gesenkt und der festgeschlossene Mund verrieth Nichts.

„Geh wir weiter gehen, Herr von Norded, muß ich wissen, wieviel meine Tochter von dem weiß, was Sie mir sagen?“

„Noch gar nichts, gnädige Frau!“

„Herr von Norded!“ begann die Dame nach einer abermaligen stummen Pause von Neuem, während welcher auch sie das Kinderbild betrachtet und einen raschen Blick auf das Porträt des ältlichen Herrn geworfen hatte. „Haben Sie Veranlassung zu glauben, daß meine Tochter Sie liebt?“

„Ich habe mir zuweilen geschmeichelt, Ihrer Tochter nicht ganz gleichgiltig zu sein, gnädige Frau.“

(Fortsetzung folgt.)

Polares und Provinzielles.

Ihre Kaiserl. Königl. Hoheit die Frau Kronprinzessin beehrte gestern Morgen die Tuppenanlaß des Wiesbadener Frauenvereins mit Ihrem Besuche, erkundigte Sich eingehend nach allen Verhältnissen und demies Ihr hohes Interesse insbesondere dadurch, daß Söch dieselbe dem Vaden des Vereins Arbeit für Ihr Verkaufstotal in Berlin in Aussicht stellte.

2. Berufungskammer vom 12. Dec. Die von Seiten eines Ratsbachers Einwohnern gegen das Erkenntniß der hiesigen Strafkammer eingelegte Berufung und die weitere Appellation eines Communalröhrers gegen ein hiesiges Urtheil werden als ungetündet zurückgewiesen.

3) Polizeigericht vom 12. Dec. Auf die Klage eines Schneiders und Hausbesizers und dessen Ehefrau gegen einen Schneider und dessen Ehefrau wegen Beleidigung wird erkannt, daß die Beklagte zu einer Geldstrafe von 60 Mark eventuell 6 Tage Gefängniß und deren Gemann zu einer Geldstrafe von 40 Mark eventuell 4 Tage Gefängniß und beide Beklagte zum Ersatz der Kosten zu verurtheilen seien. — In der Privatklage eines Wirthes in Bierstadt Namens seiner Tochter gegen einen Schneider von hier wegen Beleidigung haben sich auf angestellten Eshverricht keine Theile dahin geünet, daß der Beklagte dem Kläger im „Wiesbadener Tagblatt“ eine Ehrenerklärung abgibt und sich zum Ersatz der Kosten verpflichtet. — Die Ehefrau eines Schuhmachers hat einen Schreiner mit den beleidigendsten Ausdrücken, die selbst die Zeugen sich weigern wiederzugeben, belegt und ist die Beklagte ebenfalls vom Kläger durch Worte beleidigt worden. Die Beklagte wird zu einer Mäßigen und der Kläger zu einer Mäßigen Gefängnißstrafe verurtheilt. Erstere hat die Kosten zu $\frac{1}{2}$ und Letzterer zu $\frac{1}{4}$ zu tragen. — Am Abend des 16. September wurde ein Badegast in einer Wirthschaft daher von einem Fänger wüthlich und thätlich beleidigt. Das Gericht erkennt auf eine Geldstrafe von 70 Mark, für welche im Unvermögensfalle 7 Tage Haft treten. — Ein Schreiner wird wegen Beleidigung seiner Schwägerin zu einer Geldstrafe von 6 Mark eventuell zu einem Tage Haft und in die Kosten verurtheilt. — Eine Frau aus Frauenstein wird wegen Beleidigung ihrer Nachbarin zu 9 Mark Geldstrafe und in die Kosten verurtheilt. — Einige weitere Anklagesachen fanden durch Zurücknahme des Strafantrags resp. Vergleich ihre Erledigung.

KB. Wenn bei den bevorstehenden Gemeinderathswahlen, auf den Wertschaften Personen ausbleiben resp. nicht wiedergewählt werden, welche Stellvertreter des Standesbeamten waren, so muß sofort dem vorgelegten Königl. Antr. hiervon Anzeige gemacht und ein anderer Gemeinderathsführer durch den Gemeinderath zum Stellvertreter in Vorlag gebracht werden. Falls aber der ausbleibende Stellvertreter sich erhebt, unzulänglich weiter als solcher zu fungiren, und der Gemeinderath sich einverstanden erklärt, so ist dies zu berichten, damit hierzu die Genehmigung der Königl. Regierung eingeholt werden kann.

7 Aus einem Wirthschaftslokal in der Grabenstraße sind verschiedene Kleidungsstücke und Geld gestohlen worden.

○ Biedrich, 12. Dec. Eine Anzahl hiesiger Einwohner hatte sich unter Berufung auf den bekannten Bescheid des Herrn Ober-Präsidenten, wonach in Gemäßheit des §. 8 des Freizügigkeits-Gesetzes von 1867 ein Unterschied im Bürgeraufnahmegeld nicht mehr gemacht werden solle, bei unserer Gemeindebehörde zur Bürgeraufnahme gemeldet. Diese wies aber das Gesuch unter Bezug auf die noch gültige hessische Gemeindeordnung, wonach Fremde bei ihrer Annahme als Bürger mehr zu zahlen haben als Söhne von Bürgern, zurück. Auf die hiergegen bei dem Herrn Ober-Präsidenten erhobene Beschwerde ist nun in den letzten Tagen der vorläufige Bescheid eingetroffen, falls die Herren Wunschsteller Interesse hätten, bald Gemeindebürger zu werden, einzuweisen das verlangte höhere Aufnahmegeld zu bezahlen, indem die Sache erst noch einmal dem Herrn Minister des Innern zu Berlin zur definitiven Entscheidung vorgelegt und falls die Berufung aufrecht erhalten werde, ihnen das Ausweisgeld zurückersetzt werden solle. Es sollen nämlich viele Gemeindebehörden gegen diese Forderung reclamirt haben, und da die Sache namentlich da zwei Seiten hat, wo noch Gemeindevorstellungen an die Bürger alljährlich vertheilt werden, so ist eine nochmalige Erwägung bei den höchsten Staatsbehörden gewiß am Platz.

Runft. Theater. Concerte.

* (Mertel'sche Kunstausstellung.) Wir freuen uns, den hiesigen Kunstfreunden die Mittheilung machen zu können, daß die Makart'schen 8 Originalgemälde: „Des Meeres und der Erde Gaben“, welche so außerordentlichen Beifall gefunden haben, noch bis zum Sonntag Abend ausgestellt bleiben.

— (Ein zweites Pompeji.) In den Kunstwerken Neapels regt eine archäologische Entdeckung berechtigtes Aufsehen. Es handelt sich um eine unterirdische Stadt, um ein anderes Pompeji, das ganz zufällig bei einer Brunnenreinigung unweit des Monte Sargano (in Apulien) aufgefunden wurde. Quersitz ließ man auf einen antiken Diana-Tempel, dann auf einen circa 20 Meter langen, prächtigen Portikus mit Säulen ohne Kapitale, und schließlich auf eine unterirdische Nekropolis, die einen Flächeninhalt von circa 16,000 Quadratmeter überspannt. Viele wichtige Inschriften sind bereits zu Tage gefördert und einige davon im National-Museum aufgestellt worden. Die aufgefunden Stadt ist identisch mit dem alten Stipontum (bei Arpinum), von dem Strabo, Polybius, Plinius u. in ihren Aufzeichnungen wiederholt sprechen. Sie wurde nicht durch plötzliche Verschlüttet, sondern versank in Folge harter Erdbeben. Die Häuser liegen etwa 20 Fuß unter dem

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

bedauten Boden. Die italienische Regierung hat bereits die nöthigen Schritte, um die Ausgrabungen in großartigstem Maßstabe vorzunehmen, in ihren Bemühungen von der kaiserlich-königlichen Bürgerlichkeit und den zuständigen Erzhöflich bereitwillig unterstützt. Das heutige Manfredi (von dem Sohne Friedrichs II. gegründet) ist zum Theil auf dem antiken Sipontum erbaut worden, ohne daß Jemand ahnte, welche Kunstschätze der Boden dort birgt. Jetzt werden täglich neue Entdeckungen gemacht. Der gehört unter Anderem auch ein Denkmal, das die sipontinische Bürgerlichkeit des Freiherren Pomponius errichtete, nachdem er die Seeräuber befügt hatte. Auch sipontinische Münzen haben sich gefunden. Die größte Ausbeute besteht indessen in der antiken Todtenstadt mit ihrem unermesslichen Gräbermeer.

Aus dem Reiche.

KB. Da die Fischereifrevel, namentlich das Fangen während der Schonzeit und das Verstören der Fischbrut in vielen Theilen Deutschlands in sehr hohem Grade überhand genommen, so hat sich der Ausschuß des Deutschen Fischereivereins zu Berlin veranlaßt gesehen, denjenigen Personen, welche sich bei der Verfolgung von vergifteten Vorgehen derart besonders ausgezeichnet haben, eine Belohnung zu bewilligen. Diese Belohnung soll die Vorsehung der Behörden zu befähigende Belohnung bis auf Weiteres zufließen.

— (Vergleich der Unglücksfälle auf englischen und auf deutschen Bahnen.) Eine im Reichsfinanzamt angestellte Statistik-der im April veröffentlichten Nachweise der auf deutschen Eisenbahnen — mit Ausschluß Bayers — im Jahre 1878 erfolgten Tödtungen und Verletzungen mit dem durch den Board of trade im August d. J. dem englischen Parlament vorgelegten Nachweise der Unglücksfälle auf englischen Eisenbahnen in demselben Jahre kommt zu folgendem Ergebniss: Es verunglückten in Deutschland bei einer Betriebslänge von 25 066 Kilometer 1833 Personen, von welchen 456 getödtet, 1879 verletzt wurden. In England bei einer Betriebslänge von 27,154 Kilometer 591 Personen, von welchen 117 getödtet wurden. Durchschnittlich verunglückten in Deutschland ein Passagier von 2 866,090, in England einer von 266 215 Passagieren.

Breslau. Bezüglich einer Untersuchung der Zöglinge hiesiger Schulen auf Farbensinnigkeit wird folgendes gemeldet: „Die Augenärzte Professor Dr. Hermann Cohn, Privatdocent Dr. Magnus und Bezirksphysikus Dr. Jacobi haben auf ein ihrerseits ergangenes Geheiß von dem Königlich Provinzial- Schulcollegium die Ermächtigung erhalten, die Schüler der hiesigen Gymnasien und Realschulen in Betreff ihres Farbensinnes in den Schulen selbst zu untersuchen. Die Methode der Prüfung besteht in den Sortiren vorgelegter Holzproben. Nur diejenigen Schüler, welche einen mangelhaften Farbensinn zeigen, müssen dann genauer auf die Natur ihres Fehlers untersucht werden, was dies Eltern gewiß außer der Schule sowohl im Interesse ihrer Kinder als in dem der Wissenschaft erheischen dürfte, zumal alle derartigen Prüfungen völlig schmerzlos sind und keine Kosten verursachen.“ (Echle, Btg.)

— (Export von frischen Kesseln nach Spanien.) Es schreibt der „Tribüne“ aus Valencia: „Wahrsagt erstaunlich ist die Menge von Früchten, Gemüsen und Blumen, die hier täglich auf den Markt kommen und das zu Preisen, die die Hoffnung der hiesigen Cultivateure, nach Befreiung der Verbindungsbahn nach Barcelona aus nach Frankreich von ihnen Producten auch nach Deutschland zu senden, gerechtfertigt erscheinen. Was hier nicht recht gebräut, sind Kesseln. Wenn Spanien mit dem begünstigten Klima Deutschlands so manche Producte zuzuführen im Stande ist (so werden z. B. die dies Jahr aus Spanien nach Deutschland geschickten Apfelsinen auf 1/4 Billionen Riften angenommen), so sollte man erwarten, es müßte ein ungeheurer Import von hier sehr begehrten Kesseln nach Europa auch Aussicht auf Rentabilität haben. Die Kesseln dürften sicher den Transport aushalten, da von Valencia bzw. Marseille aus große Mengen frische Aprikosen sogar bis Paris gelangt werden. Das Pfänden der zum Transport bestimmten Kesseln müßte, wie bei den Apfelsinen, mit einer Edeleisee geschehen, die Verpackung gut, aber nicht theuer sein, z. B. eine ähnlich mit der der Apfelsinen. Ein Kilogramm Kesseln mittlerer Qualität wird in Valencia z. B. mit bis 60 Pfg. bezahlt. Sollte sich unter diesen Umständen nicht einmal der Versuch des Exports von Kesseln seiner Qualität aus unseren erntereichen Obstkülgenden nach Spanien lohnen?“

Für Diejenigen, deren Beruf anhaltendes Sprechen erfordert, als Advocaten, Redner, Lehrer, Prediger, ist kaum etwas Nützlicher, als in Schnupfen, anhaltender Heiserkeit oder die Nachwehen irgend eines plötzlichen Anfalls von Bronchitis, Laryngitis oder Tracheitis, welche in Form von Pastillen, Symplicia, Elixiren u. s. w. zur Anwendung, welche jedoch, wie Jedermann weiß, in den meisten Fällen das Uebel keineswegs beseitigen, sondern nur den langsamen und naturgemäßen Verlauf zu nehmen. Nur der Verstand eines Arztes, nicht zu sagen augenblickliche Erleichterung zu verschaffen, und dies Resultat tritt schon bei Gebrauch von 4-6 Granen des Theerasthens per Noctem ein.

Da der Flacon 60 Kapseln enthält, so stellt sich die ganze Cur auf nicht höher als einige Pfennige per Tag, und es ist eine Thatsache, daß von 9 Personen, welche einen Versuch mit diesem Heilmittel gemacht haben, 9 daran für immer kranken.

Die Guyot'schen Theerkapseln haben in Folge ihres großen Erfolges vielfache Nachahmungen hervorgeufen und übernimmt Herr Guyot eine Garantie nur für diejenigen Flacons, welche seine Unterschrift in dem farbigen Druck tragen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.
(Hierbei 1 Beilage.)

(Sterb- u. Beilage.)

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniz des Publikums gebracht, daß bei Aufträgen auf Zurückstellung oder Befreiung vom Militärdienste, sowohl beim Ersatz wie beim Ober-Ersatzgeschäft, die Unterstützung durch ärztliche Atteste zwar gekürzt ist, daß letztere aber nicht notwendig sind, auch keine Vorschrift besteht, wie und von wem die Atteste auszustellen sind.

Wiesbaden, den 6. December 1877.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission und Polizei-Director.
b. Strauß.

Bekanntmachung.

Freitag den 14. December d. Js., Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, wollen die Erben des verstorbenen Rentners Leo Leon i die zu dessen Nachlaß gehörigen Mobilien, als:

Eine Salongarnitur, bestehend in einem Sopha, zwei großen und 6 kleinen Sesseln mit Gobbelinbezug und reich geschnittenen Mahagoni-Beinen; ein Mahagoni-Silberschrank, ein Mahagoni-Trumeau mit weißer Marmorplatte, ein großer, vergoldeter Spiegel mit Schnitzerei, ein geschnitzter, oberer Mahagoni-Tisch mit Marmorplatte, ein Mahagoni-Spieltisch, 2 kleine Tische mit Perlenfiderlei, 2 Paar schwere, grüne Kippvorhänge, 1 Paar weiße, gefaltete Vorhänge, 1 Salon-Lüster in Gold-Bronce, 2 große Smyrna-Teppiche; eine Speiseeinrichtung, bestehend in einem Mahagoni-Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 großen Ausziehtisch und 8 Mahagoni-Stühlen;

grüne und rothe Blüschlopha's, Sessel, Tabourets, ovale, vergoldete Spiegel mit Trumeau, 1 Spieltisch, 1 Schreibtisch, 1 antikes Zeitungsgeßell und 2 antike, hohe Stühle in Eichenholz, mit Stickerie, 1 gepolsterter Schlaffessel in englischem Leder; 1 Klappstisch;

1 Kassenschrank; türkische Teppiche und Vorhänge, nutzbaure Bettstellen mit Sprungrahmen, Kissen, Plumeaux; Waschkommoden mit Marmorplatten, Nachttische, 1 Wandspiegel, 1 Küchenschrank, 1 blaue Tischserviette, Glaswaaren, kupfernes Geschirr, Delgemälde und Kupferstiche zc. zc.,

in dem Hause Grünweg No. 4 dahier gegen Baarzahlung versteigern lassen.

Die Gegenstände können am 13. December Nachmittags von 2-5 Uhr angesehen werden.

Wiesbaden, den 8. December 1877.

J. A.:

15890 Kaus, Bürgerm.-Secret.-Assistent.

Submission.

Die bei der Unterhaltung des städtischen Gefährts pro 1878-79 I. Quartal vorkommenden Schmiede- resp. Schlosserarbeiten sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden.

Offerten sind bis zum Submissionstermine Samstag den 15. December cr. Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, einzureichen. Die betr. Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 7. December 1877. Der Stadtbaumeister.

J. B. Richter.

Submission.

Das städtische Taglohn- und Accordlohn-Fuhrwerk pro 1878-79 I. Quartal soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Offerten mit betr. Aufschrift sind versiegelt bis zum Submissionstermin Samstag den 15. December Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, einzureichen.

Die Bedingungen liegen im Zimmer No. 28 während der Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 4. December 1877.

Der Stadtbaumeister.

J. B. Richter.

Submission.

Die Lieferung und Anfuhr des Bedarfes an Sand und Kies zu Pflasterungen, Belieferungen zc. pro 1878-79 I. Quartal soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind versiegelt bis zum Submissionstermin Samstag den 15. December cr. Vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Stadtbauamt, Zimmer Nr. 20, einzureichen.

Die betr. Bedingungen liegen im Zimmer Nr. 29 während der Bureaustunden zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. December 1877.

Der Stadtbaumeister.

J. B. Richter.

Curhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag den 13. December Abends 7 Uhr:

Extra-Concert der städt. Cur-Direction.

(Ullmann-Concert.)

Mitwirkende: Signora Desirée Artot, Signor M. Padilla, Herr Louis Brassin aus Brüssel (Piano), Herr H. Wieniawski aus Brüssel (Violine), Herr G. Bottesini (Contre-Bass) und das städtische Cur-Orchester (Herr Capellmeister Louis Lüstner).

Pianoforte-Begleitung: Herr C. Bosoni.

PROGRAMM.

I. Abtheilung.

1. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
2. Krentzer-Sonate Beethoven.
3. Arle „Verdi Prati“ Händel.
4. Fantasie Puritaner Bottesini.
5. Arle aus „Der Maskenball“ Verdi.
6. Faust-Fantasie Wieniawski.

II. Abtheilung.

7. Abendlied R. Schumann.
8. a) Mignon Gounod.
- b) Aime-moi Chopin.
9. a) Nocturne Brassin.
- b) Ungarische Rhapsodie Liszt.
10. Arle „Largo al factotum“, Barbier Rossini.
11. Duo Concertante Bottesini.
12. Duo „Italiener in Algier“ Rossini.

Es findet nur dies eine Ullmann-Concert statt.

Eintrittspreise: I. reservirter Platz 4 Mk., II. reservirter Platz 3 Mk., nichtreservirter Platz — soweit Raum vorhanden — 2 Mk., Gallerie 1 Mk. 50 Pfg.

Billetverkauf auf der städtischen Cur-Casse und an der Abendcasse.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich mein Laden nebst Wohnung Häfnergasse 4 befindet.

Zugleich empfehle mein Lager in Zöpfen, Chignons, Voden, Parfümerien zc., sowie im Anfertigen sämtlicher neuesten Haararbeiten.

J. Zamponi, Friseur. 15935

Curhaus zu Wiesbaden.

Zur Feier des Geburtstages Ludwig van Beethovens
Freitag den 14. December Abends 8 Uhr:

36. Symphonie-Concert des städt. Orchesters

(600. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lustner.**

PROGRAMM.

- 1) **Ouverture** zu „Coriolan“
- 2) **Entr'acte** aus der Musik zu Göthe's „Egmont“
- 3) Zum ersten Male: **Andante cantabile** aus dem Trio op. 97, für Orchester bearbeitet von Fr. Liszt
- 4) **Symphonie** (No. 3) eroica

Beethoven.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche der Symphonie-Concerte ohne Ausnahme vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Wein-Versteigerung.

Kommenden Freitag den 14. December, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im

Auktionslokale 6 Friedrichstraße 6

150 Flaschen 1857r Rüdesheimer
gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.
Für Reinheit des Weines wird vom Eigenthümer
garantirt.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

386

Von jetzt an

Weihnachts-Ausverkauf

zu herabgesetzten Preisen

bei

Clara Steffens,

16091

31 Langgasse 31.

Weihnachts-Ausverkauf.

Von jetzt bis Weihnachten werden sämtliche **Wollen- und Baumwoll-Waaren**, sowie eine große Partie **Corsetten** zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft.

15934

Geschwister Nehren, Goldbasse 12.

Schlaf Röcke, Schlaf Röcke

am elegantesten und billigsten

bei

Gebr. Elias, Wiesbaden,

Langgasse 8b,

im früheren Geschäftslocale des Herrn **Max Laufer**
aus Köln. 16103

An- u. Verkauf von getragenen **Schuhwerk** Michelsberg 7.

Bazar Parisien,

42 Wilhelmstraße 42.

(Kaiserbad.)

Wer während der letzten acht Tage meines
Hierseins von **10 Mark** an bei mir kauft, be-
kommt **gratis**

eine Flasche ($\frac{3}{4}$ Liter)

feinen, französischen

Liqueur!!!!

als Weihnachtsgeschenk. 16028

Nur noch acht Tage!

Photographien.

Um den Zeiten Rechnung zu tragen, habe ich
entschlossen, meine Preise für Photographien
deutend herunter zu setzen und
fortan — bei selber vorzüglicher Ausführung
— das Duzend Visitenkarten-Photographien
von **8 Mark** an u. s. w.

Größere Photographien im selben Verhältniß
gegen frühere Preise.

Aufnahmen von Erwachsenen täglich
bei jeder Witterung.

Kinder-Aufnahmen nur bei hellem Wetter.

Hof-Photograph Carl Borntraege

14550

Launestraße — an der Eisenbahn.

Brillante Transparenz-
Photographien
für Kerker, Lampen, Lichtströme u. s. w.

Salz-Niederlage

en gros.

Kochsalz & Viehsalz

(in Säcken à 50 und 100 Kilo),

Tafelsalz

empfehlen

Adolph Schramm

6371

Rheinstraße 7.

Zu Weihnachtsgeschenken

eignen sich die **Cöln'schen Dombau-Loose** (Ziehung
13. Januar 1878), mit denen man im günstigsten Falle **M. 750,000**
gewinnt. Solche sind, soweit der kleine Vorrath noch
Schulgasse 1 im Laden rechts zu haben.

Eine gebrauchte, noch gut erhaltene **Bettstelle** zu kaufen
Näheres in der Expedition d. Bl.

Den per Centner 2 Mk. zu haben Friedrichstraße 30.

plan des Zuschauerraums im Königl.
Theater dahier 6700
50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen
bei Theaterwachmeister Penz im Theatergebäude.

Alleinige Niederlage

der
**Wiener Haarzopf- und
Chignon-Fabrik,**
Goldgasse No. 21
unmittelbar der Langgasse (Muttergasse).



**Kein Ausverkauf! Kein Schwindel!
Kein Wanderlager!**

Ich mache meine geehrten Kunden, sowie die Damen von Wies-
baden und Umgebung darauf aufmerksam, daß ich mein Geschäft
mit bester **Reellität** und prompten Bedienung fortführe
wie es meinen geehrten Kunden auch bekannt ist, und ich
der **Concurrenz** die Spitze bieten kann.

Stetszeitig empfehle ich mein großes Lager in **Zöpfen, Chignons,**
Stallböden und Freisetzen, sowie Unfertigung
von Haararbeiten und Haarflechtereien zu den
billigsten Preisen.

Zöpfe, Chignons, Locken werden auch für **Bälle** ver-
fertigt; mache auch aufmerksam auf die Theaterperücken zum Ver-
kauf für **Rassenbälle**, sowie sämtliche Toiletten-Gegenstände.
Die **Zöpfe**, selbst die billigsten, sind nur aus gutem
Haar ohne jede Beimischung, gut und dauerhaft gearbeitet,
wofür ich Garantie leiste.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Marie Petri, Goldgasse 21.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.

**Reichsortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verleihen und Vermieten.
E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Privat-Entbindungs-Anstalt.

Damen jeden Standes finden freundliche Aufnahme (strengste
Diskretion) bei
Frau **S. Cullmann,**
Welschmönnergasse No. 17 in **Mainz.**

Die Privat-Entbindungs-Anstalt

Maria Antsch befindet sich
Reutengasse No. 4, Mainz. 10

Wiss für Schuhmacher.

Die **Arten Maschinenheppereien** werden angenommen.
Die **Züge** einseht **Helenenstrasse 16** im Hinterhaus. 16088

Sehr reine, schöne Gärzer Kanarienvögel, auch
andere werden abgegeben. Näheres Expedition. 16015

Spanische 24 ist ein massives **Schautelstuck** billig zu
haben. 16073

**Ein Schloß mit Matratze, 1 Chaislong und
einem Sessel** zu verkaufen oder zu verm. Langgasse 40. 16028

Ein Sessel zu verkaufen Feltrasse 14 16020

Ein Stallhänger abgegeben Bleichstrasse 35, Dth. 15980

Feinsten Medicinal-Leberthran

18120

zum Einnehmen empfiehlt die Material- und Farbwaren-
Handlung von **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Norwegisches Süsswasser-Blockeis

Stets zu haben bei
15598

H. Wenz, Conditior, Spieergasse 4.

Havanna-Cigarren,

sehr feine, à Mille 60, 75, 90 bis 200 Ml.

Unsortirte Havanna à Mille 54 Ml.

Aechte Cuba-Cigarren in Original-Paß-Paketten zu
250 Stück à Mille 60 Ml.

Manilla-Cigarren à Mille 60 Ml.

Havanna-Ausschuss-Cigarren (Original-Risten 500
Stück) à Mille 39 Ml.

Aroma, Geschmack und Brand vorzüglich.

500 Stück sende franco.

14845

A. Gonschior, Breslau.

Maronen,

schöne, dicke Frucht, per Pfund 30 Pfg., bei

15773

Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Friedrich Weimer,

6 Grabenstraße 6,

empfehlen sein **Auctions-Geschäft** dem verehrlichen Publikum
zum **Abhalten von Versteigerungen und Taxationen**
unter **strengster Discretion** bei **reellen** und
billigen Bedingungen. 320

Gold- und Politureleisten,

ovale Rahmen, sowie das Einrahmen von Bildern etc. em-
pfehlen billigst

13673

P. Hahn, Papier-Handlung, Langgasse 5.

Fr. Lochhass, Spengler,

31 Rehgergasse 31,

empfehlen alle in sein Geschäft einschlagende Gegenstände zu billigen
und festen Preisen bei größter Galibarbeit.

Glocken, Dochte, Lampengläser, letztere zu 10 Pfg.
in allen Größen.

Reparaturen werden täglich besorgt, die Gegenstände auf
Wunsch abgeholt und an demselben Tage zurückgebracht.

Auf sämtlichen Gegenständen sind die festen Preise deutlich in
Zahlen bemerkt. 14544

Leibhaus - Taxator und Maler **H. Reiningger**
wohnt **Schulgasse 1** (Laden rechts).

K. Eckert, Rohr- & Strohhutflechter,

wohnt **Reugasse 22, Hinterhaus.** 5666

Damenkleider und Paletots werden **billig** angefertigt
sowie **getragene Mäntel neu modernisiert** bei

11899

Ph. Diefenbach, Grabenstraße 14, 1 St. h.

Möbel,

ausbaummothte, als: **Secretärs, Bücher-**
schränke, Buffets, Waschkommode, französische
Bettstellen, Nähtische, Ausziehtische, Kommoden, Nachttische etc. unter
Garantie zu verkaufen bei **Ant. Müller, Walramstraße 31,**
nahe der Emserstraße. 15988

Äpfel & Birnen,

versch. Sorten, sind noch zu haben
Webergasse 44 im Hofe r. 14198

Stricharbeiten 1 sind **Gärzer Kanarienvögel** zu verl. 6980

Zwei gute Gähnerhunde und **Jagdhiesel** zu verl. Verhrt. 1

Berein für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung.

Donnerstag den 13. December Abends 7 Uhr
im Museumsaal:

Vortrag des Herrn Demmin:

- 1) Kränze, Kränze und Verzierungen im holländischen Kunsthandel.
- 2) Des Teufels Spielbank, retrospective Phantasie.

303

Synagogen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 1/4 Uhr: Probe.

77

Hotel Vogel.

16129

Von heute an ein vorzügliches Bier der
Niedermendiger Brauerei.

Geschäfts-Veränderung.

Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum
die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen mein Geschäft
von Marktplatz 9 nach ~~der~~ Webergasse No. 40
in das früher Schlosser Enders'sche Lokal verlegt habe und
bitte mir das bisher geschenkte Vertrauen auch dorthin folgen
zu lassen.

Hochachtungsvoll

Heinr. Richtmann,

Waagenfabrikant und Schlossermeister,

16044

40 Webergasse 40.

Gleichzeitig empfehle eine große Auswahl meiner eigenen
Fabrikate in Waagen für jedes Geschäft und äußerst em-
pfehlenswerth zu passenden Weihnachts-Geschenken. D. D.

Cronthaler

Apollinis-Brunnen,

Brug- und Flaschenfüllung, stets vorrätig in der Hauptnieder-
lage von

Jacob Rauch,

16024

Wiesbaden, Geisbergstraße 16a.

Als nützliche und praktische

Weihnachts-Geschenke

empfehle eine sehr große Auswahl der prächtigsten und
besten

Nähmaschinen.

Äußerst billige Preise. — Mehrjährige Ga-
rantie. — Unterricht unentgeltlich.

Fr. Becker, Mechaniker,

15957

Marktstraße 28.

Feine Harzer Kanarienvögel

werden noch abgegeben bei

15969

Hexamer, Langgasse 13, über 2 Stiegen.

Weihnachts-Saison

Damen-Mäntel-Fabrik.

Alle noch vorrätigen Mäntel zu Einkaufspreisen
zur schnellen Räumung des Lagers.

Cäcilie van Thenen

15552

Webergasse 18.

Bazar oriental

alte Colonnade 1.

Von jetzt bis Weihnachten

Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

15880

E. L. Specht & Co

Wollene Tücher,

Kapuzen, Baschliks, Kragen,
Unterröcke, Unterhosen u. Jacken
sowie Kinderkleidchen, Zäckchen u.
empfehle in großer Auswahl zu den
äußerst billigsten Preisen

Carl Schulze,

272

Kirchgasse 26.

Empfehle meinen geehrten Kunden eine große Auswahl
Kragen und Manschetten, Cavallier
Glacé-Handschuhe von der besten Qualität
Schürzen in jeder Art, feine Strickwolle
feinere Taschentücher. Eine Partie Baschliks
wird zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgegeben.

Chr. Maurer

15841

11 Langgasse 11.

Schön und elegant gearbeitete

Kinderherde

empfehle in großer Auswahl

15820

L. Kalkbrenner

Ein Sopha,

brauner Damast, preiswürdig
taufen Geisbergstraße 1.

Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die
P. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,
Langgasse 27.

Fertige Wäsche jeder Art. Glatte Leinen. Gebilde und Damaste. Taschentücher in Leinen und Batist etc.	H. W. Erkel, Weisswaren-Handlung und Wäsche-Fabrik, Wiesbaden, Webergasse 4. Webergasse 4.	Brochirte und gestickte Gardinen. Glatte und gemusterte Baumwollstoffe jeder Art. Hemden-Einsätze. Kragen und Manschetten etc.
Weisse Stickereien jeder Art.		Unterröcke, Corseeten. 15987

Damenhemden

von **Madapolam, schwerem Doppelschirting**
und **Leinen** zu ermässigten Preisen für den **Weihnachts-**
verkauf zurückgesetzt.

J. M. Baum.

15933

Marktstraße No. 17.	Grosser Weihnachts-Ausverkauf.	Marktstraße No. 17.
Reisekoffer, Handkoffer, Reisetaschen, Damentaschen, Strohkörbe, Necessaires, Musikmappen, Schreibmappen, Albums, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Cigarrenspitzen, Spazierstöcke, Schulranzen von 1 Mk. 50 Pf. an, Brochen,	15542 J. Komes, empfiehlt sein reichassortirtes Lager zu Weihnachts - Geschenken zu <i>auffallend billigen Preisen.</i> 17 Marktstrasse 17.	Ohrringe, Medaillons, Armbänder, Uhrketten, Manschettenknöpfe, Fächer, Aufsteckkämmen, Frisirkämme, Zahnbürsten, Nagelbürsten, Tintenfassern, Uhrgestelle. Feuerzeuge, Muffträger und noch viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel.
Marktstraße No. 17.	Grosser Weihnachts-Ausverkauf.	Marktstraße No. 17.

Ein eiserner **Rochherd** mittlerer Grösse (neueste Construction)
mit kupfernem Schuss ist sofort und preiswerth zu verkaufen. Näheres
Friedrichstr. 27, I. Etage rechts. 14983

Frau **Anna Hescher**, Nerostraße No. 11a, bringt ihre
amerikanische Glanz-, Fein- und Wollen-Wäscherei
in empfehlende Erinnerung. 11009



Papeterie Léon,

Gasse der Mühlgasse 1

(gegenüber der Wilhelms-Heilanstalt).

Dieselbe empfiehlt in bekannten Qualitäten:

Echtes Papier d'Angoulême

60 Bogen	Billet-Papier	inklusive	Ramen	50 Pfg.
60 "	Brief-	"	"	70 "
60 "	Brief-	extra fein	"	80 "

Ramen, Kronen, Wappen gratis.

Zu Weihnachts-Geschenken:

Fantasie-Papier (Haute Nouveauté).

50 Bogen } zweifarbig, à 2,25 M.
50 Envel. } (in Firnis-Farben).

Ein elegantes Etuis, enthaltend 50 Bogen und 50 Envel. Fantasiepapier mit jedem beliebigen Namen, einen Federhalter mit Faltbein, Siegellack, Radirmesser, Patentblei, Faberblei, Portemonnaie-Kalender

à 1,50 Mark.

Papier Repp,
per Etuis 50 Bogen, 50 Couverts mit
Monogramm 3 M.

Brief-Mappen (Portefeuille).

50 Bogen und 50 Enveloppes
echtes cream Lead,
Monogramme in Gold und Silber,
3 M.

Visiten-Karten, echter Carton, Briefol, garantiert, per 100 Stück M. 1,20 und M. 1,50.

Wegen Aufgabe eines Galanterie- und Wollenwarengeschäftes wird von heute an zu und unter Einkaufspreisen in dem Laden des Herrn Berberich, Bahnhofstraße 8, anverkauft.

Für Gärtner

empfehle ich mein Lager in 10', 12' und 16' Brettern;

für Deconomen

billige Diele zum Zudecken der Dunggruben.

15434 C. F. Baumann, Holzhandlung, Adolfsallee.

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegenstände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 8000 Mark werden extra vereinhort.

11610

Wappkasten

verschiedener Größe, welche sich zum Versenden und Aufbewahren von Gegenständen eignen, empfehle à 30 Pfg. und höher.

16041 Wilhelm Sulzer, Marktstraße 34 (im „Einborn“).

Alle in das **Tapezierfach** einschlagende Arbeiten werden **geschmackvoll, solid und billigt** ausgeführt.

Friedrich Rohr, Tapezирer,
Geisbergstraße 1. Geisbergstraße 1.

Zwei schöne **Kommoden**, 2 Kleiderschränke und 1 Consolchen billig zu verkaufen Wellstrasse 14.

15943

Friedrichstraße 31 sind **neue und gebrauchte Möbel** zu verkaufen. Näheres im Hinterhaus links.

15441

Eine **schöne, sehr wachsame, englische, achte Doggehündin** ist preiswürdig zu verkaufen. Rah. Exped.

15930

Nach Vorschrift des Universitäts-Professors **Dr. Harless**, Geheim. Hofrath in Bonn, gefertigte

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

seit 40 Jahren bewährt, vorrätig in versiegelten Packeten à 50 Pfg. in Wiesbaden bei **Ferd. Alexi, C. Baeppler, Franz Blank, E. Böhm, Georg Bücher jun., A. Cratz, Frä. Marie Eisels, Aug. Engel, H. J. Viehöver, J. Gottschalk, H. Hanstein, W. Jung, J. C. Keiper, A. H. Linnenkohl, Gg. Mades, Ferd. Mann, Drog., Conditor L. F. Mitteldorf, F. A. Müller, W. Müller, Ph. Nagel, Ph. Reuscher, Chr. Rützel Wwe., Conditor C. Rücker, Amtsapotheker C. Schellenberg, Hof-Lieferant A. Schirg, A. Schirmer, Fr. Strasburger, H. Wald, H. Wenz, Frä. Marg. Wolff und Louis Engel.**

240a

Ammonium, Potasche, Rosenwasser, fst. gem. Melis,

neue Rosinen, „ Corinthen, „ Mandeln, neues Citronat,

Anis, Citronen etc.

1577a

empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Michelsberg No. 3 **Cervelatwurst** Michelsberg No. 3

(prima Qualität) fortwährend zu haben bei

L. Lendle, Michelsberg 3.

11096

Neue Bläsgarnituren (in verschiedenen Farben) billig zu verkaufen.

18998

L. Berghof, Tapezирer, Friedrichstraße 28.

Privat-Leihanstalt resp. Rückkaufs-Geschäft

VON **Wilhelm Münz**

Wird Geld auf Gold, Silber, Uhren, Kleidungsstücke und Weiszeug,
13 Metzgergasse 13. 10782

Mehrere zahme **Dampfsassen** (auch eine Vogelorgel) sind zu
haben Reichelsberg 32 bei Ed. Bing. 18055

Gründlichen Bitherunterricht

an der Schule erteilt **A. Walter**, Mitglied der Kar-Kapelle,
Schmalbacherstraße 61. 15786

Immobilien, Kapitalien &c.

Haus in guter Lage, in welchem der Besitzer nach-
weislich eine kleinere, abgeschlossene Wohnung
hat ganz umsonst bewohnt, ohne Unterhändler zu verkaufen. Zu-
schreiben unter W. O. 71 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14007

Bauplätze an der Rhein-, Ring- und Dohheimerstraße
sind zu verkaufen. Näheres Dohheimerstraße 21. 14583

Ein **Acker** von 150 Ruthen im Distrikt „Pflaster“ 1r Gewann
zu verkaufen oder zu verpachten. Näb. Kirchgasse 18. 16117

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weiszeug &c. bei **Robert**
Pieck, Metzgergasse 21 im Nebenstod. 11515
39,000 **Mark** gegen doppelte Sicherungen gesucht. Unter-
schreiben verbeten. Anmeldungen unter O. G. 25 in der Expedition
d. Bl. abzugeben. 16094

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Gesucht wird für Mitte dieses Monats eventuell etwas
später eine möblierte Wohnung, am liebsten
bestehend aus 6 Zimmern nebst Küche, Keller und Mansarde, in einem
herrschaftlichen Hause. Franco-Offerten beliebe man unter A. Z. 1
in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 14878

Eine Familie von 3 Personen sucht zwischen 1. Januar und
1. April 1878 eine schöne Wohnung von 5 bis 7 Zimmern, Ver-
anda oder Hochparterre, möglichst mit Gartengenuss, in der Nähe
der Gärten gelegen, zu mieten. Offerten mit Angabe des
Preises unter Z. 100 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 16062

Angebote:

Bahnhofstraße 9, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 16097
Dohheimerstraße 20, Hinterhaus, Parterre, ein möbliertes
Zimmer zu vermieten. 14849

Ellenbogengasse 13 ist ein möbliertes Zimmer im 2. Stod
zu vermieten. 15644

Smjerstraße 28 sind 2 große Zimmer, ebener Erde, für 60 fl.
per Jahr, sowie im 2. Stod Zimmer mit Küche, Keller und
Holzstall für 100 fl. zu vermieten. 16017

Villa Gartenstraße 4b,

in der Nähe des Parks und Kurhauses, Wohnung
und Pension. 15367

Reisbergstraße 1 ist eine größere, sowie eine kleinere Wohnung
auf gleich zu vermieten. 13201

Reisbergstraße 16 sind gut möblierte Zimmer **billig**
zu vermieten. 15140

Reisbergstraße 18 ist ein **gut möbliertes Zimmer**,
sowie eine möblierte **Mansarde** mit Ofen zu vermieten. 2000

Sonnenstraße 35 sind 2 gut möblierte Zimmer auf Januar
zu vermieten. 15691

Reichelsberg 32, gegenüber dem Schulberg, ist ein freundliches
kleines Zimmer zu vermieten. Näb. 2 Treppen hoch. 2000

Rheinstraße 19 sind 2—3 möbl. Zimmer **billig** zu verm. 14248

Reberstraße 43 (vis-à-vis dem Deutschen Haus), 2 Stiegen
hoch, ist ein schön möbliertes Zimmer **billig** zu vermieten. 13564
Möbliertes Zimmer (Parterre) preiswürdig zu vermieten. Näheres
Bleichstraße 23. 15967

Zwei gut möblierte Zimmer sind einzeln oder zusammen **sofort** zu
vermieten Moritzstraße 16, 2 Treppen hoch. 16089

Eine heizbare Mansarde mit Bett zu verm. Walramstraße 25. 16019
15980

Für Geschäftsleute.

Eine kleine Wohnung nebst kleiner, heller Werkstätte auf April preis-
würdig zu vermieten. Näb. Bleichstraße 35, Hinterh., Parterre.

Möblierte Familien-Wohnungen

mit Küche oder Pension; einzelne Zimmer mit oder ohne Pension
Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. 15746

Laden zu vermieten

in bester Lage und in der Nähe des Kurhauses. Näb. Exp. 15915
mit Remise und Kutscher-Wohnung &c. zu
vermieten Grünweg 4. 15618

Zwei Arbeiter finden Kost und Logis Reiostraße 16, Part. 15253

Ein Herr kann freundliches Logis erhalten; auf Verlangen auch
Kost. Näheres Expedition. 13701

Zwei Schüler einer hiesigen höheren Lehranstalt finden in einer an-
ständigen Familie vom 1. Januar an gute Pension. Näheres
in der Expedition d. Bl. 15833

§ Wanderungen auf dem Gebiete der Literatur.

XXIX.

1) Geschichte der Stadt Wiesbaden von Fr. Otto
(Wiesbaden, J. Niedner). Bei der früheren einfachen Erwähnung des
Buches versprochen wir, demselben noch eine nähere Besprechung zu
widmen. Wir wollen letztere hiermit nachholen. Wer die alten Beschrei-
bungen Wiesbadens, namentlich Schenk's, und die vereinzelter Dar-
stellungen eines Becker, v. Cohausen, Schall u. A. mit einigem Interesse
gelesen und verfolgt hat, wird gewiss stets den Wunsch gehegt haben, das
Gesamtmaterial in zusammenhängender Form und entsprechender An-
ordnung endlich einmal aufgestellt zu sehen. Diesem Wunsche hat der
obengenannte Verfasser in sehr verdienstlicher Weise entsprochen. Er hat
zunächst die Geschichte und Beschreibung des Wiesbaden der römischen
und fränkischen Zeit, soweit die Quellen reichen und die Funde Rück-
schlüsse möglich oder sicher machen, gegeben, dann die Stadt des Mittel-
alters bezüglich ihrer Lage, Gebäude, Bewohner, Verwaltung und Ge-
schichte, und im 3. Theile ihren Ausbau bis zur Gegenwart geschildert.
Überall ist der Verfasser mit größter Sorgfalt zu Werke gegangen; er
hat die Quellen genau geprüft, das Wesentlichere und Bedeutendere von
Unwesentlichem und Fraglichem geschieden und so ein exaktes Bild des
Ganzen entworfen, dem Buche historischen Werth verliehen. Wenn Etwas
zurücktritt, so ist es die innere Geschichte der Stadt; diese hätten wir
gerne, und wenn selbst in unverhältnismäßiger Erweiterung Anderem
gegenüber, umständlicher gegeben gesehen; wenn auch nicht Alles in
Schenk glaubwürdig und brauchbar ist, so hätte doch gerade dieser alte
Topograph eine recht reiche Ausbeute liefern können, die gewiss auch alle
Leser mit besonderer Befriedigung entgegen genommen haben würden.
Von besonderem Werthe ist der dem Buche beigegebene historische Plan
der Stadt, der uns die römisch-fränkische Ausdehnung, namentlich die
Lage des Castells, den Umfang der Stadt bis 1691 und die Erweiterung
von da bis 1800 klar legt, dabei aber auch den neuesten Plan zu Grunde
legt. Als das erste vollständige Werk über Wiesbaden verdient es aller
Beachtung.

2) Die Eroberung Wiesbadens im Jahre 1282
durch die Eppensteiner von D. Schupp (Wiesbaden, Niedner).
Eine recht anmutende Erzählung aus der alten Zeit. Graf Adolph von
Rassau ist an das Hoflager Kaiser Rudolphs trotz Warnung seines ge-
treuen Hüters der Sonnenberger Veste abgegangen und diesen Umstand
haben die stets feindselig gesinnten Eppsteiner Burggrafen und Conforten
benutzt, um die Veste zu zerstören und Wiesbaden, wohin Imagina von
Abstein aus sich hingezogen hatte, zu erobern. Die gänzliche Zerstörung
der Stadt wurde nur durch die persönliche Intervention des rasch herbei-

gerufenen Erzbischofs Werner von Mainz verhindert. Als ein recht kräftiges Bild deutscher Treue ist der Ritter Gud von Sonnenberg, der Seneschall der Kassauer Lande, geschildert. Für Wiesbadener hat die Erzählung besonderes Interesse.

3) Die Sagen der Hohenzollern von D. Schwebel (Berlin, Liebel'scher Verlag). Nachdem das Hohenzollern'sche Fürstengeschlecht für Deutschland eine so hervorragende Bedeutung gewonnen hat, ist uns auch das Interesse für dessen Sagen näher gerückt. Freilich sind viele der hier mitgetheilten Sagen so eng mit für uns entfernter liegenden Specialgeschichte und ebensolcher Localitäten verknüpft, daß sie uns immerhin etwas anstrengen; einige indeß haben auch allgemeiner Anziehendes. Die Sprache, in welcher sie gegeben sind, ist eine blühende. Die Ausstattung des Buches ist in jeder Beziehung splendid zu nennen.

4) Das Decemberheft der „Fundgrube“ des Dr. Rauch (Bamberg) bringt wieder eine Fülle von Allgemein-Nutzbarem, außerdem eine recht drastische Fortsetzung der Warnungstafel gegen Receptenschwindel, Weinschmiererei, Bier- und Nahrungsmittel-Verfälschung. Die Weihnachtszeit erfährt durch Mittheilung von Recepten für die sogenannten Weihnachtsstollen, weiße Lebkuchen, Nürnberger Marzipan, Macaronen, Anislaiblein und Butterblumen eine für die Hausfrauen gewiß recht erwünschte Berücksichtigung.

5) Die Allgemeine Deutsche Criminalzeitung (Leipzig, Wondra) beginnt in Nr. 18 einen neuen, bündigen Roman außer der Fortsetzung früher begonnener Erzählungen und neuer Criminalberichte aus den bedeutendsten Städten Europa's und der neuen Welt. Es liegt bis jetzt auch Nr. 19 vor. Wir können unsere bereits schon ausgesprochene Empfehlung nur wiederholt bestätigen.

6) A. Hartleben's „Chemisch-technische Bibliothek“ in zwanzig Bänden. Bisher erschienen 31 Bände. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Wir wollen nicht versäumen, unsere Leser auf das oben erwähnte große Unternehmen der rührigen Verlags-handlung A. Hartleben in Wien speciell aufmerksam zu machen und die Anschaffung dieser Bibliothek zu empfehlen. A. Hartleben's „Chemisch-technische Bibliothek“ bietet schon jetzt in den vorliegenden 31 Bänden eine Fülle von nützlichen und bemerkenswerthen Rathschlägen für die Industriellen vieler Branchen, und es soll sich das Unternehmen nach und nach über alle chemisch-technischen Gewerbe erstrecken. Welcher Zweig der modernen Industrien braucht heute nicht die wirksame Mithilfe der Wissenschaften, speciell aber der Chemie — und die Errungenschaften der letzteren in ihrer Anwendung auf die Gewerbe darzustellen, ist eben die Aufgabe der „Chemisch-technischen Bibliothek“. Zu erwähnen ist noch, daß A. Hartleben's „Chemisch-technische Bibliothek“ auf vielen Ausstellungen der letzten Monate durch große, silberne Medaillen und Anerkennungs-Diplome ausgezeichnet wurde.

7) Brockhaus' Kleines Conversations-Lexikon (dritte vollständig umgearbeitete Auflage, mit zahlreichen Karten und Abbildungen). Dem ersten Heft dieses sehr empfehlenswerthen Werkes ist in kürzester Frist das zweite gefolgt. Es steht an Reichhaltigkeit und zweckmäßiger Ausstattung jenem in keiner Beziehung nach. In etwa 1500 Artikeln wird der Text von Agajus bis Anagogie weiter geführt, und als Illustrationen sind beigegeben: 1 Doppelblatt in lithographischem Farbendruck, die Bodenformation Deutschlands darstellend, und 4 Bilder-tafeln in Holzschnitt, auf welchen der menschliche Körper in seinen äußeren Theilen wie in seinen hauptsächlichsten innern Organen nach anatomischen Vorlagen zur Anschauung gebracht wird. Die Darbietung einer solchen Fülle werthvollen Stoffs zu dem geringen Preise von 30 Pfg. für das Heft ist natürlich nur bei der Aussicht auf weiteste Verbreitung zu ermö-glichen, diese dürfte dem Werke aber schon jetzt vollkommen gesichert sein. Die Fortsetzung soll in regelmäßigen kurzen Zwischenräumen erscheinen. Wir können aus eigener Ueberzeugung constatiren, daß die neue Ausgabe schon sehr viele Freunde gefunden hat.

Vermischtes.

— Ein humoristischer Zug, wie man ihn von dem verstorbenen König Johann von Sachsen erzählt, verdient wohl auch in weiteren Kreisen bekannt zu werden, da er einen Einblick in das innige und glückliche Familien-leben des sächsischen Königshauses gestattet. Als der König Johann noch Prinz war und seinen Aufenthalt größtentheils in Weissenstein nahm, leitete er die Erziehung seiner Kinder selbst. Königl. Hoheit mochte wohl nun auch manch-mal das Bedürfnis fühlen, sich über die Erziehungsmaßregeln und pädagogische Fragen mit Jemand zu unterhalten, und ließ sich zu diesem Zwecke Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

aus dem nahen Burkhardtswalde den allgemein geachteten Schullehrer kommen. Eines Tages nun, es war der Tag vor der Hochzeitfeier, der Lehrers Tochter feiern wollte (der Lehrer war mit dem Kuchenschneiden beschäftigt) kommt auch ein Bote des Prinzen und beruft den Lehrer nach Weissenstein; doch überhäuft mit den Arbeiten zum bevorstehenden Feste, läßt der Lehrer dem Prinzen sagen: „Königl. Hoheit möge entschuldigen, er könne heute nicht kommen, morgen würde seine Tochter getraut, und er müsse er heute Kuchen schneiden.“ Zeiten waren nun vergangen, der Prinz war König geworden, und Herr Fröde trat in den Ruhestand; die ihm an-sprechende Ehre ehrte die Wirksamkeit des Lehrers mit der goldenen Dienstmedaille, und der König äußerte den Wunsch, sich persönlich bei der Verleihung derselben an den ihm wohlbekannten Mann zu betheiligen. Am Tag des Jubiläums des Lehrers rückte heran und mit ihm zugleich der Hochzeitstag von einer Tochter des Königs. Am Vortage dieses Ereignisses nun sandte der König dem Lehrer 30 Ducaten mit einem Briefe folgenden Inhalts: „Mein lieber Fröde! Ich freue mich, Ihnen in beifolgender Karte einen Beweis meines Wohlwollens geben zu können. Wenn Sie heute zu Ihnen kommen, aber meine Tochter wird morgen getraut, und da Sie heute Kuchen schneiden.“

— Ueber einen im Elß gefundenen Schatz, welchen zum Theil die deutsche Regierung beanspruchen soll, wird dem Pariser „Figaro“ aus Straß-willer in Ober-Elß folgender aus's Romanhafte streifende Bericht mit- getheilt: „Am 12. Juli 1862 raubte ein Handlungs-Commiss, Namens Albert Filtremann, seinem Herrn, einem Kaufmann in der Stadt Argentan, eine Summe von 147,000 Francs. Einen Monat später wurde er in Guebwiller verhaftet. Man fand bei ihm nur 2019 Francs. Ueber die fehlenden 145,000 Francs befragt, gab er an, daß dieselben ihm beim Positiven eines Waldes durch einen Unbekannten geraubt worden seien. Er wurde hierauf zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit verurtheilt, der unglückliche Kaufmann jedoch wurde wahrscheinlich über seinen durch diesen Diebstahl be- gegangenen Bankerott und Ruch sich den Kopf gegen die Mauern ein. Filtremann suchte mehrmals aus dem Bagno zu entweichen. Er starb auf der Ueberfahrt nach Cayenne im Jahre 1872, nachdem er die Hälfte seiner Strafe verbüßt hatte. Herr Claude, der damalige Sicherheits-Chef, hat jedoch nie an die von Filtremann erfundene Fabel geglaubt. Die 145,000 Francs waren vermisst. Aber wo? Im Laufe des letztverflossenen Jahres October wurde zu Paris ein Kaufmann aus Nancy auf seiner Reise bei Paris von einem Plügeren überrascht und suchte Schutz bei einem Wirtshändler. In einem von dem seinigen nur durch einen dünnen Vorhang getrennten Zimmer unterhielten sich zwei Männer im lothringischen Dialekt. Einige etwas lauter gesprochene Worte belehrten ihn, daß es sich um eine vor langer Zeit von einem zum Bagno verurtheilten Handlungs-Commiss begangenen Diebstahl um ein 145,000 Francs handle, welche bei einer Zeit und nicht weit von einer Eishütte im Park von Guebwiller eingeworfen seien. Der Kaufmann hatte nichts Eiligeres zu thun, als dem Verräther Jacobs davon zu verständigen, welcher zwei Inspectoren nach Guebwiller abendete. Die Nachgrabungen wurden unverzüglich angefaßt, aber das Resultat, und man wollte schon die Nachforschungen aufgeben, als am verfloffenen Donnerstag ein Arbeiter, welcher einige Meter von der alten Ka- raud, einen eisernen Koffer entdeckt. Er brach den Deckel auf und es lag sich darin ein Kistchen aus Eichenholz, in welchem sich die 145,000 Francs in Bankbillets befanden. Da der betraute Kaufmann keine Orden hinterlassen hatte, nimmt die deutsche Regierung einen großen Theil des Schatzes, als Elß gefunden, für sich in Anspruch. Es ist wahrscheinlich, daß die zwei Männer, deren Gespräch der Kaufmann aus Nancy belauscht hatte, ge- gemeine Bagno-Sträflinge waren, denen Filtremann sein Geheimniß anvertraut hatte.“

× (Abraham a Santa Clara.) Der originelle Wiener Kap- redner sagt unter Anderem: „Der liebe Gott ist mit seiner Güte nicht immer von Eilenburg, sondern auch zuweilen von Wartenberg. Denn sollen wir in unserem Gebet von Anhalt sein. Wenn uns die Vorleser über Kreuznach, Bitterfeld und Dornburg führt, so dürfen wir nicht verzagen, sondern müssen unseren Blick nach Eilenburg richten, wohin wir aber nicht gelangen, wenn wir uns unterwegs in Weissenstein und Spielberg aufhalten, oder ungebührlich lang in Frauenstadt oder Magdeburg verweilen.“

— (Wo ist die Kack?) Daß auch auf diese Spielerei Ben Kückel, „Alles schon dagewesen“ sagt und die Entstehung dieser Begriffe eigent- lich auf eine politische Demonstration im ersten Viertel dieses Jahrhunderts zurückzuführen ist, möchten wir in Nachstehendem beweisen. Napoleon verbot die Porträts der entthronten Königsfamilie. Die Anhänger der Bourbonen wußten sich dadurch zu helfen, daß sie die verbotenen Porträts durch seltsam verschlungene, aus schwarzem Papier geschnittene Baumstämme darstellten und dann diese Auschnitte nach Art der Silhouettenbilder auf weißes Papier klebten. So konnten sie, ohne Verdacht zu erregen, ihren Cultus fortstreben. Nach der Restauration der Bourbonen drehte sich im Spiel um Napoleons Bild wurde verboten und jetzt griffen seine Anhänger zur Schere und machten sich die schwarzen Zweige nach dem charakteristischen Kopf ihres Helden zurecht.

— Die kostbare Zwischenmusik richtet oft im Theater die schlimmsten Dinge an. In einem Provinztheater gibt man „Emilie Galotti“ und der Vorhang zum dritten Male fiel, spielte das Orchester die Melodie: „Wo wenn ein Mädchen mir gefällt, da hilft kein Widerstreben.“

Der Cronthaler Apollinis-Brunnen hat bei Herrn Jacob Raut Gießergasse 16a hier, ein Hauptlager des hier beliebten Apollinis Wassers errichtet.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.